

Gaunushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg v. d. Höhe
einschließlich Botenlohn
Mk. durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 1.76 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 26 Pfg.
Einzelnummern:
neu 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Korpuszeile 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
35 Pfg., im Reklameteil die
Korpuszeile 50 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen.
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Aubergstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des dritten Jahres des Weltkrieges.

Mai
10.
11.

Vor Arras machen die Engländer bei-
seits der Straßen Arras-Lens, Arras-
Douai mit großen Massen einen 5. Angriff;
er werden völlig abgewiesen.

An der Aisne und in der Champagne
dauert der Artilleriekampf an; bei Cerny
machen wir einen Vorstoß, der uns Ge-
fangene, Gefangene und eine Verbesserung
unserer Linie bringt.

An der mazedonischen Front dauern die
ergebnislosen feindlichen Angriffe an.

An der russischen Front nichts Neues.

Vor Arras dauert der 5. große englische
Durchbruchversuch zwar noch an, bricht aber
in diesem Tage völlig zusammen.

An der Aisne nimmt die Artillerietätig-
keit ab, in der Champagne aber noch
weiter zu.

An der russischen Front nichts Neues.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 10. Mai. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
An den Kampfzonen war die Artillerie-
tätigkeit tagsüber nur im Gebiete des Kem-
mel, beiderseits des Luce-Baches und auf dem
Westufer der Aisne lebhaft. Starker Feuer-
heizerung in diesen Abschnitten folgten
feindliche Vorstöße. Bei ihrer Abwehr und
bei reger Erkundungstätigkeit machten wir
Gefangene. Am Abend und während der
Nacht lebte der Artilleriekampf zwischen Her-
be und Oise vielfach auf.

An der übrigen Front blieb die Gefechts-
tätigkeit auf Erkundungskämpfe beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 10. Mai, abends. (WB. Amtlich.)
Ein englischer Teilangriff nördlich von
Albert wurde abgewiesen. Ebenso scheiterte
ein französischer Vorstoß im Walde von
Eprenmont.

Zu den Kämpfen um den Kemmel.

Kopenhagen, 11. Mai. (L. A.) Pariser
Telegrammen zufolge, erreichten die deut-
schen Truppen durch fräftige örtliche Vor-
stöße zwischen Kemmel und Opern verschie-
dene Vorteile und erweiterten ihre Angriffs-
stellungen über eine Frontbreite von 5 1/2
km. Der Angriff des Generals Sixt von
Arnim sei unternommen worden, um sich
Klärung darüber zu verschaffen, ob in den
französischen Verstärkungen in Flandern
Angruppierungen festgestellt haben, wie
den Truppen durch fräftige örtliche Vor-
stöße angeht.

Die Größe der britischen Niederlage.

Berlin, 10. Mai. (WB.) Infolge der
wiederholten schweren Niederlagen der Eng-
länder haben nicht nur die Franzosen bereits
englische Frontabschnitte übernehmen müssen,
sondern auch das kleine belgische Heer wurde
gezwungen, sich bis südlich der Bahn Wä-
schel-Langemarck auszuweichen, trotzdem
die Englische Front durch das Zurückweichen
der Engländer im Opernbogen sowie so schon
verlängert war. Aus dieser Tatsache geht
die Größe der britischen Niederlage und die
schweren englischen Verluste hervor.

Der Seekrieg. Neue Versenkungen.

Berlin, 11. Mai. (TU.) Neue U-Boot-
versenkungen im Mittelmeer: 6 Dampfer und 2
Schiffe von zusammen über 29 000 Brt. Un-
ter den versenkten Schiffen befanden sich der

portugiesische bewaffnete Dampfer „Avelro“
2209 Brt. mit Ladung Material und Pferde,
sowie der englische Transportdampfer „Wel-
bed Hall“ 5643 Brt. der anscheinend Munition
geladen hatte und unmittelbar nach dem
Torpedotreffer unter gewaltigen Detonationen
sank.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das englische Unternehmen gegen Ostende.

Berlin, 10. Mai. (WB. Amtlich.) Der
zweite Versuch der Engländer, an den ihnen
mit jedem Tage unbehaglicher werdenden
flandrischen U-Bootstützpunkt heranzukom-
men, traf unser Marinekorps ebenso vorbe-
reitet wie der erste. Es war vorausgesehen,
daß die englische Admiralität es bei einem
Versuche nicht bewenden lassen würde. Die
Gründe, warum diesmal nur ein Angriff
gegen Ostende erfolgte, sind im Augenblick
noch nicht zu übersehen. Zwar wurde vor
Zeebrügge gleichzeitig mit dem Angriff gegen
Ostende starker künstlicher Nebel von den
Engländern entwickelt, jedoch geschah dies
offenbar nur zur Ablenkung. Der Feind
eröffnete am Morgen des 10. Mai um 2 Uhr
45 Min. von der See und vom Lande aus
das Feuer auf unsere Batterien bei Ostende.
Einige Minuten später wurde starker künst-
licher Nebel erzeugt. Als zwei Minuten
nach drei Uhr östlich Ostende zwei Kreuzer
im Nebel gesichtet wurden, setzte sofort von
unseren schweren Batterien guttlegendes
Zielfeuer ein, nachdem schon vorher Sperr-
feuer vor die Einfahrt gelegt worden war.
Der eine Kreuzer drehte nach Westen ab, der
andere nach Norden. Letzterer wurde dann
wiederholt wieder erkennbar und jedesmal
von neuem beschossen. Um 3 Uhr 34 tauchte
er nochmals vor der Einfahrt auf und sank,
von allen Seiten unter schwerstem Feuer ge-
nommen, außerhalb des Fahrwassers. In-
zwischen waren von unseren Batterien ver-
einzelte erkennbare Ziele auf See beschossen
worden. Ein stiller liegender und nicht
feuernder Monitor, der offenbar außer Ge-
ficht gefahrt war, wurde um 4 Uhr 13 Min.
ausgemacht. Er wurde aber gleich darauf
vom Feinde wieder völlig eingeebnet. Der
gestrandete Kreuzer ist nach aufgefundenen
Papieren der „Bendictus“.

Unsere eigenen Verluste sind wie bei dem
ersten Unternehmen wieder erfreulich gering.

Rühlmann in Berlin.

Berlin, 10. Mai. (WB.) Der Staats-
sekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Rühl-
mann traf heute mit dem Ballanzug wieder
in Berlin ein. Zu seinem Empfang hatten
sich auf dem Anhalter Bahnhof der Reichs-
kanzler Graf v. Hertling mit sämtlichen durch
Dienstgeschäfte nicht verhinderten Staats-
sekretären eingefunden. Unter den Anwesen-
den sah man die Staatssekretäre Frhr. v.
Stein, v. Balbow, v. Krause, und Rüdlin,
den bayerischen Gesandten von Lerchenfeld,
den Vizepräsidenten des Reichstags Dr.
Raasche und den Polizeipräsidenten v. Oppen.
Das preußische Staatsministerium war durch
Unterstaatssekretär Heinrich vertreten, die
Reichskanzlei durch Unterstaatssekretär Ra-
dowich. Vom Auswärtigen Amt war Unter-
staatssekretär Frhr. von dem Bussche mit
einer größeren Anzahl Herren erschienen. Wenig
Minuten nach 10 Uhr trat der Zug im
Bahnhof ein. Der Reichskanzler begrüßte
den Staatssekretär v. Rühlmann beim Aus-
steigen dankte warm für den ehrenvollen Em-
pfang mit herzlichen Worten. Der Staats-
pfang. Mit dem Staatssekretär ist auch der
Botschafter Graf Wedel in Berlin einge-
troffen.

Vermischte politische Mitteilungen.

Wie dem „Berliner Tageblatt“ berichtet
wird, ist der Reichstagsabgeordnete Prof.
Dr. Neumann-Hofer, Mitglied der fortschritt-
lichen Volkspartei und Schriftführer des

Reichstagsbüros, Freitag nachmittag wäh-
rend der Reichstagsitzung, nachdem er kurz
zuvor noch eine Anfrage an die Regierung
gerichtet hatte, schwer erkrankt. Er erhielt
von seinem Faktionskollegen Dr. Struwe die
erste ärztliche Hilfe und wurde von diesem noch
im Laufe des Nachmittags in eine Klinik
gebracht. Dr. Neumann-Hofer, der im 52.
Lebensjahre steht, hatte von Beginn des
Krieges an bis vor wenigen Monaten als
Hauptmann Heeresdienst geleistet.

Berlin, 10. Mai. (WB.) Die spanische
Regierung hat dem Auswärtigen Amt mit-
geteilt, daß die Regierung von Guatemala
nach dem Dekret vom 30. April sich dem
Kriegszustand, wie er zwischen den Verei-
nigten Staaten und der deutschen Regierung
besteht, anschließe.

Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

Anfragen:

Abg. Gunzer (Sp.) fordert ausreichende
Versorgung der Hotels und Gastwirtschaften
mit Lebensmitteln.

Unterstaatssekretär Dr. Müller: Die
Ansprüche müssen auf ein bescheidenes Maß
herabgesetzt werden. Aus den Mengen, die
für die Bevölkerung bestimmt sind, dürfen
nicht Sonderlieferungen für die Hotels und
Gastwirtschaften erfolgen.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Sp.)
weist darauf hin, daß sämtliche alkoholfreien
Getränke zu den Ersatzlebensmitteln gerech-
net werden und den Ersatzlebensmittelfür-
sorge-Geschäftsgeheimnisse offenbaren müssen.

Unterstaatssekretär Dr. Müller: Von
der Genehmigungspflicht kann nicht abge-
sehen werden.

Abg. Dr. Stresemann (Nf.) be-
dauert, daß es noch nicht gelungen ist, Listen
über die in England befindlichen Zivilinter-
nierten zu erhalten.

Geheimer Legationsrat von Keller:
Tatsächlich werden die Zivilgefangenen in
den regelmäßig übermittelten Listen nicht
aufgeführt. Außerdem liegen uns aber Son-
derlisten vor, so daß wir einigermaßen un-
terrichtet sind. Das gilt leider nicht für die
in Deutsch-Ostafrika festgenommenen Zivil-
personen. Mit aller Bestimmtheit werden
hier Auskünfte gefordert werden. — Ebenso
über die in Samoa festgenommenen Deutschen.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.)
weist auf die schwierige Notlage der im Heer-
resdienst befindlichen Ärzte hin, die zum
großen Teile wirtschaftlich ruiniert sind.

Ministerialdirektor Dammann: Der
Notlage der Ärzte wird durch Enthebung
vom Heeresdienst gesteuert. Bisher sind
60% Reklamationen berücksichtigt worden.

Auf eine Anfrage des Abg. Mersfeld
(Soz.) teilt Hauptmann Specht mit, daß
eine Massenvergebung der Aufträge für Er-
satz-Türklinken bisher noch nicht erfolgt ist.

Das Wohnungswesen.

Der Wohnungsausschuß legt eine Reihe
von Maßnahmen zur Aufhebung der Woh-
nungsnot vor. Das Reich soll 500 Millionen
Mark für Darlehen zur Verfügung stellen.
Die Ausführung und die Vermittlungsauf-
gaben für die künftige Wohnungsherstellung
sollen den Gemeinden übertragen werden.

Abg. Jäger (Ztr.) fordert die Gemein-
den zu tatkräftigerer Mitarbeit auf. Sie
sollen besonders für die Unterbringung kin-
derreicher Familien sorgen.

Abg. Göhre (Soz.): Es fehlen 1/4 Mill.
Kleinwohnungen; was wird geschehen, wenn
die Truppen heimkehren? Die Kriegerheim-
stätten-Bewegung hat Hoffnungen erweckt,
die erfüllt werden müssen.

Abg. Lauer (Nf.): Ich teile die Be-
fürchtung des Vorredners nicht. Der Krieg
hat unsere Schaffensfreudigkeit nicht genom-
men. Im Osten hat es bisher an Kapital
gefehlt.

Abg. Scheef (Sp.): Wir sind gegen die
Benützung von Kellerwohnungen als Notbe-
helf. Auch wir stehen der Kriegerheimstäl-
ten-Bewegung wohlwollend gegenüber, bit-
ten aber nicht allzu große Hoffnungen zu er-
wecken. Die Gemeinden müssen sich schon
jetzt Bauland beschaffen.

Abg. von Brodhagen (Kons.): Die
Vorschläge des Ausschusses werden hoffent-
lich einstimmig angenommen werden. In
normalen Zeiten wären die Wohnungsfragen
Sache der einzelnen Städte und der Gemein-
den; wir sind aber damit einverstanden, daß
das Reich jetzt finanziell mithilft.

Staatssekretär Freiherr von Stein:
Ich möchte davor warnen, Hoffnungen zu er-
regen, die nicht erfüllt werden können. Große
Schwierigkeiten bestehen und wir werden mit
Aufbietung aller Kräfte arbeiten müssen.
Das Reich darf sich nicht auf Ratsschlüsse be-
schränken, sondern muß nach Kräften finan-
ziell eingreifen. — Für die Wohnungsfür-
sorge wird nach dem Kriege ein besonderer
Apparat gebildet werden.

Abg. Mumm (D. Frk.) fordert ein Reichs-
gesetz über das Heimstättenwesen und Maß-
nahmen gegen die Bodenpekulation.

Abg. Wurm (u. Soz.): Die Wohnungs-
not ist die Folge des kapitalistischen Wirt-
schaftsbetriebes.

Die Aussprache schließt. Sämtliche An-
träge des Ausschusses werden einstimmig an-
genommen. — Das Haus vertagt sich.

Samstag 2 Uhr: Marine-Verwaltung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Mai. Die zweite Beratung
des Staatshaushaltsplanes wird beim Haus-
halt des Abgeordnetenhauses fortgesetzt. Da-
zu liegt eine Denkschrift über die Gewährung
einer Teuerungsentfaltung an die Mit-
glieder des Abgeordnetenhauses in Höhe von
10 M. täglich vor. Nach kurzer Aussprache
wird die Denkschrift durch Kenntnisnahme
für erledigt erklärt.

Der Verordnung betreffend die Verlänge-
rung der Amtsdauer der für Bergmänner
gewählten Sicherheitsmitglieder und Arbeit-
ter-Ausschussmitglieder stimmt das Haus ohne
Erörterung zu.

Bei der folgenden zweiten Beratung des
Eisenbahn-Anleihegesetzes verlangt Dr.
Macco (Nf.) mit Rücksicht auf die Einfuhr
von Rohstoffen besonders aus dem Osten und
Südosten Güterwagen mit größerer Lade-
fähigkeit und die Einführung von Selbst-
entladern.

Das Anleihegesetz wird in zweiter und
dritter Beratung angenommen.

Ein Antrag Hammer (Kons.) gibt An-
laß zur Aussprache über das Fortbildungsschul-
wesen. Die Entschiedenheit der Kommission,
in der neben der Durchführung der Pflicht-
fortbildungsschule auch die Einrichtung von
Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung
gefordert werden, wird angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Sams-
tag 11 Uhr.

Das Schicksal der Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 11. Mai. (TU.) Aus parlamen-
tarischen Kreisen wird der „Germania“ ge-
schrieben: Seit der entscheidenden Abstim-
mung über den § 3 der Wahlrechtsvorlage in
zweiter Lesung hat man noch immer in der
Presse die Hoffnung auf eine Verständigung
aufrecht erhalten. Heute, vor der entschei-
denden dritten Lesung, steht fest, daß eine
Verständigung nicht zu denken ist und daß
das gleiche Wahlrecht mit einer noch größe-
ren Mehrheit abgelehnt werden wird, als
bei der zweiten Lesung. Wenn nicht ganz
unerwartete Wendungen eintreten, so müssen
wir uns zum Herbst auf eine Neuwahl des
Abgeordnetenhauses gefaßt machen und die
Parteien tun gut, ihre Vorbereitungen dar-
aufhin zu treffen.

Stadtnachrichten

1c. 52. Kommunallandtag. In der gestrigen 2. öffentlichen Sitzung im Landeshause zu Wiesbaden kam u. a. der Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage wegen der Übernahme der Fürsorge für die infolge des Krieges aus den feindlichen Ländern und den deutschen Kolonien zurückgekehrten und noch zurückkehrenden deutschen Staatsangehörigen (Berichterstatter Abg. v. Marx Bad-Homburg v. d. H.) zur Verhandlung. Der Antrag des Landesausschusses und der des Finanzausschusses zur Durchführung dieser Fürsorge zunächst 30 000 M. in den Etat einzustellen, fand die Genehmigung des Hauses.

Ein Vortrag wegen Verwendung der aus den Obstverkäufen der Begebauverwaltungen erzielten Einnahmen (Berichterstatter Abg. v. B. i. d. H.) wurde genehmigt. Danach soll die die Etatsumme von 24 000 M. übersteigende Einnahme aus dem Obstverkauf mit rund 143 000 M. für das Etatsjahr 1917 dem Grundstücksfonds überwiesen werden.

Vom Rechnungsjahr 1918 ab soll ein Betrag von 50 000 M. dem Landesausschuß zur Verfügung stehen, um in geeigneten Fällen, namentlich in Fällen dringlicher örtlicher Wohnungsnot, Baupläne oder auch fertige Gebäude für Beamte der Bezirksverwaltung anzukaufen oder Häuser zu bauen.

Angenommen wurde ferner die Vorlage betreffend die Beteiligung des Bezirksverbandes an der Ostmärkischen Kanalisation (Berichterstatter Abg. v. B. i. d. H.), wofür auf Antrag des Landesausschusses 500 000 M. diesem zur Verfügung gestellt werden, sowie die Vorlagen des Landesausschusses wonach der Kommunallandtag für den von der Nassauischen Landesbank der Nassauischen Möbelbetriebsgesellschaft m. b. H. (Berichterstatter Abg. v. B. i. d. H.) in Aussicht gestellten Kredit von einundhalb Millionen Mark die Bürgschaft übernimmt.

Darauf wurde der Bericht des Landesausschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April 1918 bis Anfang 1918 (Berichterstatter Abg. v. B. i. d. H.) zur Besprechung gestellt. In der Aussprache kamen hauptsächlich die Erziehungsfürsorge Jugendlichen, die Ernährungsschwierigkeiten in den Heilanstalten, die ungenügende Lebensmittelversorgung im Allgemeinen, sowie die mangelhafte Milchlieferung der Stadt Frankfurt zur Sprache. Schließlich wurde ein Antrag des Abg. Graef-Frankfurt angenommen, wonach der Regierungspräsident als Stellvertreter der kgl. Landtagskommission beauftragt wird, bei der Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die Lebensmittelausfuhrverbote der Süddeutschen Staaten zwecks einer gleichmäßigen Lebensmittelversorgung im ganzen Reich aufgehoben werden. Darauf wurde der Verwaltungsbericht genehmigt. Ein Antrag auf Verzinsung der Schadenersatzgelder aus der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, deren Auszahlungen durch den Krieg verzögert wurden, fand keinen Widerspruch.

Ueber eine Vorlage zur Abänderung des Gesetzes betreffend die Nassauische Landesbank berichtete Abg. Gläting-Wiesbaden. Nach der neuen Satzung soll die Beteiligung eines Grundstücks bis zu drei Vierteln des Grundstückswertes zulässig sein. Der Finanzausschuß stellte den Zusatzantrag, daß der Mindeststilllegungssatz für Hypotheken höchstens ein Prozent betragen und daß eine Ermäßigung des Tilgungssatzes eintreten kann. Die Vorlage fand mit den Anträgen des Finanzausschusses Annahme.

Nächste Sitzung: Montag, den 13. Mai.

* Der Apfelweinpreis. An die neue Höchstpreisfestsetzung des Apfelweins wollen sich einige Wirte nicht gewöhnen. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß ein Schöppchen von 1/10 Liter nicht teurer als für 30 Pfg. verkauft werden darf. Wer mehr fordert, macht sich strafbar.

* Kriegsauszeichnung. Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielt der Pianist Heinrich Desjor, Sohn des Heizers Georg Desjor hier.

* Gestohlen. Bei einem in der Nacht von Donnerstag auf Freitag verübten Einbruch in eine Schuhreparaturwerkstätte im Stadteil Kirchhof wurden 28 Paar Schustentüfel und 17 Paar Sohlen gestohlen.

* Evangelischer Arbeiterverein. Auf die am nächsten Mittwoch im Vereins lokal stattfindende Versammlung (S. Anz.) wird auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht mit der Bitte an die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wäre es sehr zu wünschen, daß eine möglichst große Mitgliederzahl anwesend sei. Freunde der Sache sind als Gäste willkommen.

* Kriegsgraphikausstellung des R. u. S. Kriegspressequartiers im Frankfurter Kunstgewerbe-Museum. Die Eröffnung fand heute vormittag um 12 Uhr statt. Für das Publikum ist die

Ausstellung heute von 3 — 5 Uhr geöffnet und dann täglich von 10 — 1 und 3 — 5 Uhr. Sonntags nachmittags und Montags geschlossen. Der Eintrittspreis ist vormittags 50 Pfg., nachmittags 1.— M. Die Gesamteinnahmen an Eintrittsgeldern werden zu gleichen Teilen für die Unterbringung von Frankfurter Kriegerkinder in Erholungsstätten und zur Unterstützung von Kriegerwitwen und Kriegerfrauen durch den Frankfurter Osterr.-Ungar. Verein Austria Verwendung finden.

* Elektromotoren für Druschzwecke. Nach einer kriegsministeriellen Verfügung soll mit Rücksicht auf die Kohlenknappheit und die außerordentlichen Transportbeschwerden die Verwendung von Elektrizität zum Antrieb von Druschmaschinen weitgehend gefördert werden. Die örtlichen Wirtschaftsausschüsse vermitteln die Beschaffung für solche Landwirte, die sich Elektromotoren für Druschzwecke anschaffen wollen.

* Pfingstausschüge ohne Eisenbahn. Wegen der hohen Anforderungen, die die Bewältigung des kriegswichtigen Verkehrs an die Eisenbahnen stellt, ist es dringend geboten, den am Pfingstfest erfahrungsgemäß besonders stark einsehenden Personenverkehr zurückzuhalten. Besonders müssen alle nicht unbedingt nötigen Reisen der Schulen an diesen Tagen unterlassen werden. Es würde zudem zweifellos von Erfolg begleitet sein, wenn in den Schulen wiederholt darauf hingewiesen würde, daß es bei der durch den Krieg verursachten starken Inanspruchnahme der Eisenbahnen vaterländische Pflicht eines jeden sei, die Eisenbahnen besonders während der Festtage nur in den allerdringendsten Fällen zu benutzen und nur solche Ausflüge zu unternehmen, die ohne Eisenbahnen ausgeführt werden können. Hierzu sind vor allem die Ausflügler der sog. Wandervogelvereinigungen zu zählen.

Homburger Film.

Es stehen drei Männer vor der Tür, welche Einlaß begehren. Sie heißen Mamertus, Pancratius, Servatius, die „Eisheiligen“ oder die Getrengen. Es ist seit Jahren viel über sie geschrieben worden, alle Welt freut sich, wenn sie Abschied nehmen, ohne sonderlichen Schaden angerichtet zu haben. Mögen sie es besonders in diesem Jahre gnädig mit uns meinen. Die Obstbaumblüte nähert sich ihrem Ende, noch ein Kleines, so wird sie verwehen und vergehen wie alles Irdische, der Wind wird die weißen Blüten hinwegtragen und ihre Spuren findet man nicht mehr. Wendet sich heute der Blick des Wandersmanns staunend zu dem Blütenmeer der Apfelbäume, so drängt sich ihm unwillkürlich die Frage auf: Wer wird die Früchte genießen? Wenn die Militärverwaltung einen großen Teil des Obstes für ihre Zwecke beschlagnahmt, so ist das gerechtfertigt, niemand wird das mißbilligen, wenn aber die ebenso „klugen“, wie bemittelten Leute durch ihre Agenten, vulgo Schleihhändler, das Obst für sich und ihre Vettern in Massen heimlich aufkaufen lassen oder wenn die zur rationellen Verteilung Berufenen und Bestellten zunächst sich selber reichlich bedecken, alsdann ihre liebe Verwandtschaft und Bekanntschaft, so daß die breite Masse leer ausgeht, so kann das bei dieser nur Unwillen hervorrufen. Klagen über mangelnde Verteilung von Nahrungsmitteln, die an sich vorhanden sind, ertönen fast in allen Städten, eine Besserung ist aber nicht zu verspüren.

Es gab einmal Zeiten im deutschen Reichstage, als die „Pfeife des armen Mannes“ eine Rolle spielte, damals als Fürst Bismarck den Anspruch tat, „der Tabak müsse noch mehr bluten.“ Was hat man sich damals um lumpige Groschen herumgestritten, die der Tabak teurer werden sollte, das Pfund Ranneters, wie ihn der Mittelstand rauchte, mochte etwa 2 Mark kosten. Heute kostet er, sofern er überhaupt zu haben ist, 12 bis 14 Mark. In Deutschland wird er u. a. noch gebaut in der Pfalz, in der Uckermark, im Anhaltischen, speziell in der Umgegend von Oranienbaum, das in Friedenszeiten viel Zigarren für Bremen liefert, von wo aus sie durch Spezial-Groß-Handlungen als „echte Bermer“ unter allen möglichen Marken-Bezeichnungen veräußert werden. Oranienbaum ist anhaltige Residenz, als solche aber vom Hofe kaum noch beansprucht, ein Städtchen von 2000 Einwohnern mit sehr waldreicher Umgebung, die Orangerie des überaus anmutigen Schlossparks ist die größte Deutschlands. Aus dem anhaltischen Fürstenhause — aus Zerbst — stammt die Kaiserin Katharina II. von Rußland, welche in dem russischen Lustschloß Oranienbaum, 40 Kilometer von Petersburg gelegen, wiederholt residiert hat. Die Tabak-Industrie des anhaltischen Oranienbaum ist sehr bedeutend, sonst ist es aber still im Städtchen, die Honorationen bilden ein Amtsrichter, ein Geistlicher und 2 Ärzte, denen sich die Tabakfabrikanten zugesellen. In der Nähe, ca. 4 Kilometer entfernt, liegt Wörlich mit berühmtem, einzigartigem Park. Dort hat der

Dichter Matthißen gelebt. Wer kennt ihn heute noch? Und doch hat er die „Abelaide“ gedichtet, in Töne gesetzt von Beethoven, eine Komposition von seltener, ergreifender Schönheit, die man vor 50 Jahren noch häufig in Familienkreisen hören konnte, die in klassischen Konzerten äußerst selten zu Gehör gebracht wird und die es wahrlich verdient, wieder ausgegraben zu werden.

Im Homburger Kurhause wird es mählich lebendiger. Auf der großen Terasse hat der neu eingetretene Kurhauswirt die Tische fein säuberlich decken lassen und läßt den Gästen in guter Qualität und zu zivilen Preisen verabreichen, was sie unter heutigen Zeitläufen wünschen können. Die Konzerte finden bei günstiger Witterung im Freien statt und finden zahlreiche und aufmerksame Zuhörer; im Park begegnet man schon Kurfremden, als Vorläufer derer, die da im Hochsommer noch in großer Zahl kommen sollen. Die „Elektrische“ fährt regelmäßig nach der „Saalburg“, die man so nachmittags bequem erreichen kann. Zu Fuß ist die Partie äußerst lohnend, den f. g. „Rotlauf“-Weg entlang, zurück den Weberpfad. Die Fußpartie läßt z. B. die saftigen Wiesen, die üppigen Getreidefelder, die gepflegten Gärten in günstigem Lichte erscheinen.

Die Störungen im Trambahnbetrieb zu Frankfurt, die dort durch die große Explosion in verfloßener Woche entstanden waren, können in der Hauptsache als behoben gelten, es ist in der dortigen Stadtverordneten-Versammlung der Bahn-Direktion öffentlich gedacht worden, daß sie mit so großer Schnelligkeit der erheblichen Schwierigkeiten Herrin geworden ist. Infolge dessen hat auch die Staatsbahn die Sonderzüge zwischen Frankfurt und Homburg, welche für einige Tage eingelegt worden waren, wieder eingestellt. Auch der Eisenbahnverkehr bildet im Vergleich zu Zeiten des Friedens das, was man Misere nennt. Notbehelf, wie allerwegen: Das Heer braucht die Bahnen für Truppen-, Vermundeten-, Gefangenen-, Munitions-, Waffen-, Material- und Lebensmittel-Transporte, und für die „dick Bertha“, von der man übrigens schon lange nichts mehr hört, sowie für das 120-Kilometer-Geschütz, nach dem die französischen Flieger — vergeblich — alle Tage spähren, sind sogar Extrazüge zusammengestellt worden. Seine.

Vermischtes.

Wenn das nicht zieht. Auch weibliche Arbeitskräfte, namentlich solche, die für Feldgemüsebau und für andere landwirtschaftliche Arbeiten gebraucht werden, sind jetzt sehr rar. Ein Interessent aus Frankfurt a. O. glaubt nun ein Mittel gefunden zu haben, um die Stellenvermittler anzuwerben, weibliche Hilfskräfte in Hülle und Fülle herbeizuschaffen. Der Mann weiß jetzt in Breslau und hat an eine Anzahl von gewerbsmäßigen Stellenvermittlern und Stellenvermittlerinnen geschrieben, denen er u. a. folgendes Angebot macht: „Sie erhalten die übliche Gebühr und aus unserer Geflüßelmäßigkeit pro Mädchen eine geschätzte Fleischpreissumme im Werte von 50—60 M.“ Um auch die Mädchen, die er für Feldgemüsebau braucht, zur Annahme der Stellen zu bewegen, bietet er denselben einen Tagelohn von 2.50 M., sowie wöchentlich 25 Pfund Kartoffeln, 6 Pfd. Brot, ferner einen Liter Magermilch, Gemüse, Graupen, Fleisch und Fettgeld.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Borms, 5. Mai. Das neue Operetten-theater, unter der künstlerischen Leitung des bewährten Theaterfachmanns Herrn Direktor Walbert Steffert, wurde gestern Abend eröffnet. Bei sehr gut besuchtem Hause wurde „Das Dreimäderlhaus“ gespielt, das unter der persönlichen Leitung des Direktors in Szene ging und lebhaften Beifall fand.

Kurhaus.

Sonntag, den 12. Mai.

Frühkonzert von 8.30 bis 9.30 Uhr. Leitung: Herr Konzertmeister Otto Hucke. Choral: Vom Himmel hoch, da komm ich her. Historischer Marsch, Friedrich der Grosse. Ouverture: Titus Mozart. Walzer, Himmelsanzen Waldteufel. Königs-Gebet aus Lohengrin Wagner. Potpourri: Glück. Jugendjahre Schreiner. Nachmittags von 4—6 Uhr. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Schröder. Marsch, Deutschland in Waffen Blankenburg. Ouverture: Wilhelm Tell Rossini. Fantasie: Traviata Verdi. Ungar. Rhapsodie Nr. 2 Liszt. Ouverture: Tannhäuser Wagner. Walzer, Frühlingstimmen Strauss. Potpourri: Die Czardasfürstin Kalmann. Abends von 8—10 Uhr. Marsch, Mit Eichenlaub u. Schwertern Blon Ung. Lustspiel-Ouverture Keler-Bela. Fantasie üb. Schubert'sche Lieder Schreiner. Frühlingssied Lacombe. Ouvert.: Das Glöckch. des Eremiten Maillart. Lied: An der Weser Pressel.

Walzer, Weaner Madln Ziehbr.
Potpourri: Die Dollarprinzessin Fall.

Montag, 13. Mai.

Morgens 8.30—9.30 Uhr an den Quellen. Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. Marsch, Immer mobil Blon. Romantische Ouverture Keler-Bela. Walzer, Morgenblätter Strauss. Lied aus Carmen Bizet. Potpourri: Jung Heidelbe. g Millöcker. Nachmittags von 4—6 Uhr. Marsch unter dem Siegesbanner Blon. Ouverture: Martha Flotow. Fantasie: Oberon Weber. Ungar. Tänze Nr. 1 und 2 Brahms. Ouverture: Figaros Hochzeit Mozart. Lied für Trompete. Der Lenz Hildach. Walzer, Ein Sommerabend Waldteufel. Potpourri: Zigeunerbaron Strauss. Abends von 8—10 Uhr. Marsch, Klar zum Gefecht Blankenburg. Ouverture: Pique Dame Suppé. Fantasie: Die Perlenfischer Bizet. Spanischer Tanz Moskowaki. Ouverture: Der Wasserträger Cherubini. Andante d. Sonate pathetique Beethoven. Walzer, Espana Waldteufel. Potpourri: Die lustige Witwe Lehár.

Wochen-Programm:

Täglich vorm. 8½ Uhr Frühkonzert an den Quellen.
Sonntag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr.
Montag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr.
Dienstag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr. Opern- und Operetten-abend.
Mittwoch: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr.
Donnerstag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr. Im Goldsaal abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel „Der Sello“ in ihren Tänzen und Tanzspielen.
Freitag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr.
Samstag: Konzerte des Kurorchesters von 4—6 und 8—10 Uhr. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr: Gastspiel des Frankfurter Kristallpalastes „Spezialitäten-Vorstellung“.

Kirchliche Anzeigen

Gottesdienste in der evang. Erlöserkirche. Am Sonntag Erntedankf. 12. Mai. Vormittags 8 Uhr: Christenlehre für die Konfirmanden des Herrn Dekan Holzhausen. Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Gans, evangelischer Prediger. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr Dekan Holzhausen. Nachmittags 2 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer Wenzel. So. 7. 88—88. Nachmittags 2.15 Uhr: Auszug für die Konfirmanden des Herrn Dekan Holzhausen. Mittwoch, 15. Mai Abends 8 Uhr 30 Min. Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 2. Donnerstag, 16. Mai, abends 8 Uhr 10 Min. Kriegesbetrachtungen mit anschließender Feier des 4. Abendmahls. Herr Pfarrer Wenzel. Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche. Am Sonntag Erntedankf. 12. Mai. Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel. Mittwoch, 15. Mai. Abends 8.30 Uhr. Kriegesbetrachtungen. Gottesdienst-Ordnung der Marienkirche. Gottesdienst-Ordnung vom 12.—18. Mai. 8. Sonntag nach Ostern. 6 Uhr. Gedenkstunde zur hl. Dreieinigk. 8 und 11.30 h. Messen. Die letzte mit kurzen Predigt. 9.30 Uhr. Gedenkstunde mit Predigt. 2 Uhr. Gedenkstunde mit Predigt. 4.30 Uhr. Gedenkstunde im Marienverein. Abends 8 Uhr. Matenacht und Rosenkranz. In Wochentagen 6.30 Uhr. Ausstellung der hl. Kommunion. 6.45 h. Messe, angestanden Montag und Sonntags, 7.30 Uhr, Schöngottesdienst. Samstag 6 Uhr. Ausstellung der hl. Kommunion, danach Taufwasserweihe. Abends 8 Uhr. Matenacht und Rosenkranz. Vorbereitung auf das Pfingstfest. Evangel. Jünglings- und Männerverein-Homburg. Versammlungsraum: Kirchenaal 8. Sonntag, 12. Mai. Abends 8 Uhr: Versammlung. Montag 8.15 Uhr. Spielen und Turnen. Dienstag 8.30 Uhr. Trommler und Pfeifer. Donnerstag 9 Uhr. Versammlung. Freitag 8 Uhr. Unterhaltungsabend. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. Evangel. Jungfrauen-Verein. Sonntag, 12. Mai. Morgens 6.30: Abmahnung nach dem Gelde von der großen Mier. Verein fällt aus. Donnerstag, 16. Mai. im Kirchenaal. 8. Barth Jugendpflegerin aus Wiesbaden. Freitag, 17. Mai. Spielwiese.

Maggi's Würze wird stets in vorzüglicher Qualität, wegen Mangels an Rohstoffen gegenwärtig aber nur in beschränkter Mengen in den Handel gebracht. Deshalb Achtung vor Unterschiebungen! Es ist strafbar, andere Suppenwürze Maggi'schen feilzubalten od. als Maggi's Würze zu verkaufen. Maggi-Gesellschaft Berlin W. 35.

Todes - Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass unsere liebe Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Kusine

Frl. Jda Luise Baer

heute nach schwerem, mit Geduld getragenen Leiden durch einen sanften Tod von Gott dem Herrn zur himmlischen Heimat gerufen wurde

Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Mai 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Mai, nachmittags 5 Uhr vom Leichenhaus des Friedhofs aus statt.

2048

Ausgabe von Lebensmitteln

Im Nachtrage zu unserer Veröffentlichung von gestern gelangt noch Verteilung:

Kaffee-Erhalt 200 Gramm auf Bezugsabschnitt 6 der Lebensmittelkarte 2. Die Bezugsabschnitte sind bis zum Dienstag, den 14. ds. Mts., den Kolonialwarenhandlungen einzureichen, welche sie ihrerseits bis Mittwoch, den 15. ds. Mts., abends 6 Uhr gesammelt u. aufgerechnet dem Lebensmittelbüro abzuliefern haben. 2057

Bad Homburg v. d. H., den 11. Mai 1918.

Der Magistrat
(Lebensmittelversorgung)

Meldung zum Hilfsdienst.

Jeder junge Mann, sobald er das 17. Lebensjahr vollendet, hat unter der Meldung zur Stammtafel auch innerhalb zwei Wochen bei der Polizeiverwaltung zum Hilfsdienst zu melden, durch Ausstellung der Meldefarte.

Bad Homburg, den 11. Mai 1918.

Polizeiverwaltung.

Die Ablieferung

Kupferner Blühableiteranlagen muß lt. Bekanntmachung des kgl. Generalkommandos. (Kreiszeitung Nr. 271 v. 17. 11. 17) bis zum 31. Mai beendet sein.

Zur Entgegennahme der rückständigen Anlagen findet letzte Abnahme am **Mittwoch den 15., 22. und 29. Mai nachm. von 3-6 Uhr** im Rathaus hof rechts statt.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Mai 1918.

Magistrat, (Bauverwaltung).

Anmeldung betr.

Zuteilung von Leinennähgarn.

Von der Reichsbekleidungsstelle kommt demnächst ein Posten Leinennähgarn in Rollen von 20 m direkt an die Verbraucher zur Verteilung. Als Verbraucher sind nur solche Personen anzusehen, die nach ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage und durch besonders starke Inanspruchnahme ihrer Kleidung (z. B. schwere Arbeit) Leinennähgarn zur Instandhaltung der Kleidung nötig haben. Die Verbraucher werden ersucht ihre Anmeldung unter Vorlage der

Lebensmittelkarte und eines Berufsnachweises

am **Montag, 13. d. Mts.**, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr bei der städt. Bekleidungsstelle im Rathaus (Ecken) einzureichen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bad Homburg v. d. H., den 11. Mai 1918

Der Magistrat
(Bekleidungsstelle.)

Versteigerung eines Bauplatzes.

Mittwoch 22. Mai 1918 nachmittags 4 Uhr, kommt in Bad Homburg v. d. H., im Bureau des Bezirksvorstehers im Stadtbezirk Kirchdorf, Bachstraße 2, der nachbeschriebene Bauplatz an der Friedensstraße zur Versteigerung nämlich: Kartenblatt 14 Nr. 971/181 972/182 973/183 Garten in den Brennergärten mit 6 Ar 43 Quadratmetern. Die Versteigerungsbedingungen werden im Versteigerungstermin bekannt gegeben, können aber auch im Bureau des Bezirksvorstehers vorher eingesehen werden. Der katasteramtliche Lageplan liegt ebenfalls daselbst auf.

Auswärtige Steigerer haben im Termin den Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit beizubringen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 25. April 1918

Der Magistrat II.
Feigen.

Bahnhofswirtschaft

Angenehm behagliches Familienlokal

Fürstenberg-Bräu Donaueschingen
Hacker-Bräu München
Bürger-Bräu Frankfurt

Vorzügl. Spezial-Wein im Anstich. Kaffee u. Konditorei-Waren.

W. Lind, Bahnhofswirt.

Bekanntmachung

betr. Sammlung getragener Oberkleidung.

Zur teilweisen Deckung des Bedarfs an Oberkleidung der in den kriegswichtigen Betrieben, insbesondere auch bei der Eisenbahn und in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter hat die Reichsbekleidungsstelle im Einvernehmen mit den Landeszentralbehörden angeordnet, daß alsbald eine

allgemeine Sammlung von getragener Oberkleidung für Männer

im ganzen Reiche veranstaltet werde.

Der Kommunalverband des Obertaunuskreises soll hierzu eine von der Landeszentralbehörde festgesetzte Anzahl von Anzügen beisteuern. Hochgeschlossene Soppe und Hose sind als Anzug anzusehen; Fracks, Smoking und Uniformen sind jedoch von dieser Abgabe ausgeschlossen. Es wird erwartet, daß die erforderlichen Anzüge im Wege der freiwilligen Abgabe aufgebracht werden, um so strengere Maßnahmen der Reichsbekleidungsstelle zu erübrigen.

Die Kommunalverbände sind jedoch auf Grund von §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 257) ermächtigt worden, Personen, von denen anzunehmen ist, daß sie eine größere Anzahl Oberkleider besitzen, die Vorlegung eines Verzeichnisses über ihren Bestand an Oberkleidern und zur Anfertigung solcher geeigneten Stoffe aufzulegen, falls sie nicht wenigstens einen Anzug abliefern sollten; auch sind sie ermächtigt, solchen Fällen die Richtigkeit des Verzeichnisses nachzuprüfen und die hierzu erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Bei der Abgabe der Kleidungsstücke wird dem Abliefernden eine Bescheinigung erteilt, welche eine amtliche Festsicherung enthält, daß die jetzt abgegebenen Oberkleider bei einer im weiteren Verlauf des Krieges etwa notwendig werdenden anderweitigen Einforderung getragener Oberkleider in Anrechnung gebracht werden. Eine Bescheinigung dieser Art wird jedoch demjenigen nicht erteilt, der eine Abgabebescheinigung zwecks Erlangung eines Bezugsscheines ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung auf seinen Wunsch erhalten hat (vergl. § 2 der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über die Erteilung von Bezugsscheinen bei Abgabe von gebrauchter Kleidung und Wäsche vom 13. Oktober/1. Dezember 1917 Reichsanzeiger Nr. 244, 285).

Die abgelieferten Anzüge werden nach einem geordneten Schätzungsverfahren angemessen bezahlt. Die Schätzungs- und Annahmestellen sind angewiesen, für Oberkleidungen, die innerhalb drei Wochen nach Erlaß dieser Bekanntmachung abgeliefert werden, einen besonderen Zuschlag von 10 Prozent zu den regelmäßigen Schätzungsbeträgen zu bewilligen.

An die wirtschaftlich besser gestellten Einwohner des Kommunalverbandes wird das dringende Ersuchen gerichtet, diese Sammlung, deren Ergebnis für das wirtschaftliche Durchhalten unseres Volkes im Kriege von hoher Bedeutung ist, opferfreudig zu unterstützen und möglichst viele Anzüge abzuliefern. Es wird von diesen Kreisen erwartet, daß sie ihre entbehrlichen Oberkleidungen diesem großen Zweck zur Verfügung stellen.

Annahmestelle: Kreisbekleidungsstelle, Homburg v. d. Höhe, Louisenstraße 99.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

2013

J. B.: von Brünig.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 und auf Grund des § 2 der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 18. März 1918 wird hiermit mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin bestimmt:

Der Höchstpreis für Äpfelweine bei der Abgabe an Verbraucher durch Gastwirte wird, soweit diese selbst Hersteller der verarbeiteten Äpfelweine sind, bei der Abgabe im Ausschank glasweise oder in offenen Flaschen (Ziffer 4 1a der Bekanntmachung vom 18. 3.)

auf 1 Mark für den Liter, bei Abgabe in geschlossenen Flaschen zu mindestens 0,7 Liter Inhalt (Ziffer 4 1b der Bekanntmachung vom 18. 3.) auf 1 Mark für die Flasche

festgesetzt.

Wiesbaden/Frankfurt a. M., den 2. Mai 1918.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende.
Droge, Geheimen Regierungsrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 11. Mai 1918.

Polizeiverwaltung

Gesucht

mehrere tüchtige
Arbeiterinnen
und kräftige

Hilfsarbeiter

über 18 Jahren für unsere Maschinen

Holzwoollenfabrik Tannus

Oberursel 2021

Schöner, fast neuer

Sommerhut

zu verk. Promenade 27/29 p.

Wegzugshalber

zu verkaufen: guterh. Sekretär, Schreibtisch (schwarz) pol. runder Tisch u. a. Kleinmöbel. 2059
Höbestraße 19 von 3 bis 8 Uhr.

Antike Möbel

auch Porzlane, Bilder, Ripp-sachen u. s. w. kauft zu höchsten Preisen Müller, Gr. Hirschgraben 22, Frankfurt a. M. gegenüber Goethehaus. 765

Hüte werden flott garniert,

Material verwendet, Umpro-fen von Hüten nach den neuesten Formen. Große Auswahl in Hüten, Blumen, Fantasien etc.

Elisabeth Wagner

Putzgeschäft
Elisabethenstraße 29 1.

Gesucht

wird eine 3 bis 4 Zimmerwoh-nung von ruhiger Familie. Of-ferten mit Preisangabe an die Ge-schäftsstelle unter B. 2058

Mansard.-Wohnung

mit 2 Betten zu vermieten
1948 Neue Mauerstr. 1.

Eine

4 Zimmerwohnung.

mit allem Zubehör (in der Ferdinands-Anlage) per 1 Juli zu verm. Näheres Hafensprung 6.

Moderne 6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, großem Balkon und sonstigem Zubehör per 1. 7. zu vermieten. 72a Brendelstr. 45 1. St. Zu erst. daselbst

Auf dem Lande

sonniges Zimmer

mit guter kräftiger Verpfleg-ung für meine erholungsbedürftige, herzkrante Frau gesucht. Gefällige Angebote mit Preis erbittet

Unteroffizier Schädler

O. Flot S. Zug 39

Frankfurt a. M. Braunheim

Kaufmännischer Verein Bad Homburg

Einladung zur

Mitglieder-Versammlung
am Dienstag den 14. Mai 1918 Abends 8.30
im Hotel Schützenhof.

Tagesordnung:

1. Bodenschluß während der Sommermonate.
2. Wiederaufnahme der Vereinsaktivität.
3. Anschluß an den Deutschen Verband Kaufmännischer Vereine, Frankfurt, zwecks Vorbereitung für die Ubergangswirtschaft.

2032

Wir bitten um zahlreichen Besuch; auch Damen und Herren, welche unserem Verein nicht angehören, sind der wichtigen Tagesordnung wegen eingeladen.

Der Vorstand.

Evangel. Arbeiterverein.

Mittwoch, den 15. Mai abends 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Anschluß unseres Vereins an den Verband.
2. Wiederaufnahme der Singkurse.
3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Gesucht

Kriegsbeschädigte, rüstige pensionierte
Beamte, Handwerker,
rührige Geschäftsleute als
Bezirksbeamte

für den Obertaunuskreis. Wohnsitz Frankfurt a. M.
oder Bad Homburg usw. gestattet.
Festes Gehalt und Nebenbezüge.
Meldungen erbeten unter F. R. W. 641 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kopfsalat,

Wirfing,

Blumentohl und

Kohlrabi

ferner alle Sorten pik. Gemüsepflanzen
empfiehlt

Gärtnerei M. Bauer, Gonzenheim.

Dankagung.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Herrn Friedr. Hammerschmitt

bewiesene Teilnahme danken wir herzlichst.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Eltwille, Hattenheim, Homburg den 9. Mai 1918

Wir machen hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser teurer, geliebter Sohn und Bruder

Hermann Säger

in einem Ref. Inf. Regt.

beinahe 20 Jahre alt, am 27. 4. 18 auf dem Verbandsploß einer schweren Verwundung erlegen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Georg Säger und Familie.

Bad Homburg-Kirchhof, den 11. 5. 18.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

2042

Ab heute

Prima Gefrorenes

Konditorei Hammerschmitt

Inhaber Ernst Seuser.

Photographische Papiere

in glänzend, matt, halbmatt.

Celloidin und Akrilo Postkarten

Cellofigpapier,

selbsttonend, fein Goldbad nötig, nur im Fixir u. Kochsalzbad tonend.

Photogr. Zentrale Carl Kreh,
gegenüber dem Rathaus.

Glück's Lichtspiele

Telefon 147

Kirdorferstrasse 40.

Telefon 147

Achtung!

Morgen Sonntag mittags 4 und abends 8 Uhr
Der spannende Detektiv-Schlager

Der Fall Melvil oder Unsichtbare Hände

in 4 Akten

sowie ein angesprochenes Beiprogramm.

Im Erfrischungsraum Eis.

Gino Schweizerhof.

Sonntag, 12. Mai, nachm. u. abends Vorstellungen
Programm

1. Und wenn ich lieb, nimm dich in Acht
Schauspiel in 4 Akten.
2. Bräutigam als Braut
ein heiteres Badespiel in 3 Akten.

Kristall-Palast.

das hervorragende **MAI-PROGRAMM**
mit dem einzigart. **DELAUNE EFFENDI**
Oriental-Saal Auftreten erster **Sonntags**
Kunstkräfte **2 Vorstellungen**
Kassenöffnung 2 u. 6 1/4 Uhr. **Hansa 3825**
Nachmittags kleine Preise

Mein therapeutisches Institut

Kisseleffstr. 11, Telefon 674

für **Höhensonne, Diathermie, Oszillierende Ströme**
ist für die Sommermonate ab 15. 5. bis 15. 9. ds. Js.

wieder eröffnet.

E. Stinner,

Bestrahlungs-Institut Höhensonne.

Freiwillige Versteigerung

Freitag den 24. Mai 1918. nachm. 6 Uhr versteigere ich
im gest. Auftrage der Erben des verstorbenen **Wehgermeisters**
Charles Schock dahier im Gasthause

zur **Goldenen Rose**

wegen Aufhebung der Gemeinschaft das im Grundbuche von Bad Homburg im Band 18 Blatt Nr. 849 eingetragene

Wohn- und Geschäftshaus

Waisenhausstraße 11a öffentlich freiwillig unter sehr günstigen Bedingungen.

Bad Homburg v. d. H., den 10. Mai 1918.

Karl Knapp,

Auktionator und Taxator.

NB. Bezüglich der Bestichtigung und näheren Anstalt wolle man sich gest. an den Unterzeichneten wenden.

Grundstücks-Versteigerung.

Freitag, den 24. Mai 1918 nachmittags 6.30 versteigere ich
im gest. Auftrage der Ww. des verstorbenen

Armenhausverwalters Franz Regel

Kath. geb. Pfeiffer dahier, die im Grundbuche von Bad Homburg in Band 25 Blatt 1204 nachverzeichnete Grundstücke öffentlich freiwillig unter sehr günstigen Bedingungen.

Aktl. 29 Parz. Nr. 38	Acker bezw. Baum-hält	16 ar 77 qm.
29	Stück zwischen der	9 ar 27 qm.
29	Chaussee u. d. L. Gr.	9 ar 27 qm.
		35 ar 81 qm.

Bad Homburg den 10. Mai 1918.

Karl Knapp Auktionator & Taxator

NB. Das Gelände mit 27 tragfähigen Bäumen liegt der Stadt links der Seeburgstr. u. unterhalb der Brunnengasse mit großer Straßenfront. Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Übernahme von Versteigerungen u. Taxationen jeder Art.

Dr. med. Paul Weber

Spezialist

für **Magen- Darm- und Stoffwechselkrankheiten**

prakt. wieder in Homburg v. d. H.

Sprechstunden:

vorm. 1/8-9 1/2 nachm. 4-6

Nährmittelfabrik

sucht für ihre Nährmittel
Konditorei- u. Kochgeschäfte
und Farben

Vertreter

die bei Hotels und Pensionen
eingeführt sind.
Kronenwerk, Düsseldorf

Haus

mit Garten

in Homburg oder Umgebung
kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter
S. M. 2038 an die Geschäftsstelle
erbeten

Ein eis. Kinderbett

und ein

unpbaumpol. Kinderbett
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle
unter 2035.

Ein kleiner

brauner Pinscher

zugelassen. 2041
Bränningstraße 4. I.

Eine Brut

junge Enten

zu verkaufen. 2038
Mühlberg 42.

Gut erhaltener

Kinder Klappwagen

mit Verdeck zu kaufen gesucht.
Gest. Offerten an die Geschäftsstelle
u. S. 2030.

1 eleganter Tisch

zu verkaufen. 2034
Urfelderstraße 9. I.

Neue Sendung

Tapeten

Tapetenkleister

Sommer, Luisenstraße 38

Ein fast neuer

Klappsportwagen

zu verkaufen. Angebote u. S. 1940
an die Geschäftsstelle.

Mehrere frischmelkende

Ziegen

zu verkaufen

2012 **Fritz Wenzel,**
Wallstraße 83.

Ein anständiges junges
Hausmädchen

gesucht. Meldungen morgens vor
10 Uhr und mittags zwischen 1
und 4 Uhr. 2049

Frau Justizrat Zimmermann
Luisenstraße 109.

Lehrmädchen

für **Seiden- und Perlbeutelfabrikation** gegen sofortige Vergütung gesucht.

J. S. Kofler jun.

Ferdinandsanlage 27.

Ein anständiges, junges
Mädchen

welches nähen kann und Hausarbeit
übernimmt, wird möglichst bald
gesucht für die

Alfred Speyersche Pflegestätte
Bad Homburg. 2017